



Restart! Aufbruch in das neue Klimajahrzehnt

klimaaktiv Dialog-Reihe, Oktober 2020

WEBINAR: Renovierungswelle – Wie bewegen wir die Massen zu umfassenden Sanierungen?

Donnerstag, 15. Oktober 2020, 10:00 bis 12:00 Uhr

Der Gebäudebestand spielt eine zentrale Rolle, damit Österreich bis 2040 klimaneutral wird. Innovative Sanierungskonzepte sind DER Schlüssel, um die Effizienzpotenziale im Gebäudebestand zu heben und den Umstieg auf erneuerbare Energien zu schaffen. Nur wenn es uns gelingt, die Sanierungsrate und gleichzeitig die Qualität der thermisch-energetischen Sanierungen massiv zu erhöhen, bringt die auch von der EU angekündigte „Renovierungswelle“ den gewünschten Erfolg für die Dekarbonisierung des Gebäudebereichs.

Im Webinar wurde ein Querschnitt an Good Practice Lösungen präsentiert und diskutiert, von konkreten Sanierungsprojekten im Mehrgeschoßwohnbau und Dienstleistungsbau über Erfolgsfaktoren bis hin zu systemischen Planungstools und One-Stop-Shop Informationsangeboten zur Steigerung der Sanierungsrate. Darüber hinaus wurden Zahlen, Daten und Fakten zur Dekarbonisierung des Gebäudeparks und ausgewählte Qualitätsanforderungen des neuen klimaaktiv Gebäudestandards 2020 für die Sanierung vorgestellt. Eine Übersicht der zentralen Webinarinhalte finden Sie unten. Außerdem gibt es das gesamte Webinar im klimaaktiv YouTube-Kanal als [Video zum Nachschauen](#).

Fachlicher Input/Speaker:

- **Martin Ploß**, Energieinstitut Vorarlberg: Wege zur Dekarbonisierung des Gebäudeparks: Zahlen, Daten, Fakten

- **Gerhard Kopeinig**, ARCH+MORE ZT GmbH: Mustersanierungen in Gemeinden – Erfolgsfaktoren aus der Praxis
- **Leonhard Eitzinger-Lange**, FH Salzburg: Sanierungsprojekt Friedrich-Inhauser-Straße der Heimat Österreich in Salzburg, klimaaktiv Sanierung in Gold
- **Gerhard Moritz**, Büro für Effizienz: Energieberatungssoftware Sanierungsfahrplan
- **Gerhard Bayer**, Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT): Anergie Urban – wie heizen wir morgen die Stadt?
- **Waltraud Schmid**, Urban Innovation Vienna, Leiterin Energy Center: RenoBooster – Impulse für Wohnhaussanierungen in Wien
- **Robert Lechner**, pulswerk GmbH, Leiter des Österreichischen Ökologieinstituts: Sanierung mit klimaaktiv: Welche Qualitäten erreichen wir mit dem neuen Gebäudestandard 2020? Was sind unsere Ansätze in der Bewertung?

Hosts:

- **Inge Schrattenecker**, Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT), Stellvertretende Generalsekretärin, Programmleiterin klimaaktiv Bauen & Sanieren
- **Franziska Trebut**, Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT), Leiterin Energie und Innovatives Bauen

Hauptthesen

Sanierungsziele und Umsetzungsrate

- Alle technischen Lösungen für die umfassende Sanierung sind vorhanden und in sehr vielen Fällen schon heute wirtschaftlich
- Der Ausstieg aus Öl und Gas muss beschleunigt werden, wie in Bundes- und Landeszielsetzungen des Jahres 2020 angekündigt
- Die derzeitige Sanierungsrate der Hülle liegt in Österreich um den Faktor 2 unter der betriebswirtschaftlich optimalen Sanierungsrate
- Die Verdoppelung der Sanierungsrate schafft eine große Anzahl an neuen Arbeitsplätzen in der Baubranche. Derzeitige Kapazitäten reichen bei Weitem nicht aus, um Neubau in bisherigem Ausmaß mit verdoppelter Sanierungsrate zu kombinieren

- Schneller Austausch von Öl (und Gaskesseln) stößt schon jetzt an Grenzen; die Beratungszahlen „raus aus Öl“ in Vorarlberg steigen so rasch, dass die Beratungsbudgets erschöpft sind

Konkrete Mustersanierungen

- Wesentliche Erfolgsfaktoren für Mustersanierungen in Gemeinden sind Vertrauen, Planungs- und Umsetzungs-know-how aus überzeugenden Referenzprojekten und attraktive Förderungen
- Durch umfassende Sanierung, Energieerzeugung am Standort, Nachverdichtung, Betriebsmonitoring und ein innovatives Mobilitätskonzept kann der Bestand einen maßgeblichen Beitrag auf dem Weg zur CO₂-Neutralität von Quartieren leisten
- Bewohner*inneneinbindung und ein gut geplanter und aufgesetzter Prozess sichern Sozialverträglichkeit und Akzeptanz

Gasausstieg in den Städten

- Eine flächendeckende Wärmeversorgung mittels Anergienetzen (Solar/Erdwärmesonden/WP, JAZ 6) ist in der bestehenden Stadt möglich
- Auch in der dichtverbauten Stadt ist ausreichend Platz für Erdwärmesonden und es gibt ausreichend Wärmequellen, wenn öffentliche Flächen (Gehsteige, Fahrbahnen, Grünflächen) genutzt werden
- Bei Stadtrandbebauung sind private Grünflächen für die Nutzung als Erdsondenfelder ausreichend. Der Baumbestand wird dabei nicht beeinträchtigt.
- Das Phase-out von Erdgas bis 2040 sollte den Betroffenen (Hausbesitzer*innen) klar kommuniziert werden
- Der Einbau eines zentralen Wärmeverteilsystems und der Einbau von Niedertemperatur-Heizsystemen sollte bei umfassenden Sanierungen verpflichtend sein.

Beratungstools

- Ein rascher und (österreichweit) einheitlicher Beratungsablauf bei Bestandsgebäuden inklusive Sanierungsfahrplan für die schrittweise Sanierung kann dazu beitragen, umfassende Sanierungsqualität in die Breite zu bringen

- Neben den notwendigen Maßnahmen an der Gebäudehülle und der Haustechnik müssen Kostenvergleiche verschiedener Varianten, Förderinformationen, Schimmelprävention, richtiges Lüften und allgemeine Empfehlungen zu Strom und Wärme Bestandteil der Beratung sein
- Ein entsprechendes Softwaretool inkl. Schnittstelle zu Bauphysikprogrammen sowie ein Schulungskonzept für Energieberater*innen und Energieausweisberechner*innen liegen vor

Information und Kommunikation

- Wissensmangel, Vertrauensmangel, Arbeitsaufwand und persönliche Risiken sind die Hauptgründe dafür, dass Gebäudeeigentümer*innen nicht sanieren
- Es gibt einen großen Bedarf an Orientierung und Unterstützung für Eigentümer*innen und Hausverwaltungen durch den gesamten Sanierungsprozess
- Es ist essentiell, dass Auftraggeber*innen gut informiert sind und leicht geeignete kompetente Partner in Planung und Ausführung finden, um Sanierungen zu verwirklichen

Gebäudesanierung mit klimaaktiv

- Zahlreiche Sanierungsbeispiele in klimaaktiv Qualität beweisen, dass hohe Qualitätsstandards im Bestand umgesetzt werden können
- Baukulturell besonders wertige Gebäude haben es schwer, wenn deren Fassade unter Denkmal- oder Ensembleschutz steht. Deutlich effizienter können sie trotzdem werden, wenn etwa neue Fenster kommen oder das Dach saniert wird. Erneuerbar erwärmt können sie jederzeit werden.

Aus der Diskussion

- Es braucht verlässliche Rahmenbedingungen für die umfassende Sanierung und den Ausstieg aus den fossilen Energieträgern seitens der Politik
- Bestimmte Zeitpunkte im Lebenszyklus von Gebäuden und Gebäudeeigentümer*innen begünstigen die umfassende Sanierung: Umzug, Eigentumswechsel (Kauf, Erben), Geänderte Haushaltsgrößen, etwa nach dem Auszug der Kinder

- Ein Ersatzneubau kann unter bestimmten Voraussetzungen sinnvoll sein
- In den kommenden 2 Jahren wird es in Österreich so viel Fördermittel für die umfassende Gebäudesanierung geben wie nie zuvor
- Durch Informieren, Fördern und Fordern

Weiterführende Informationen

klimaaktiv Gebäudestandard:

- www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren.html

Zu den fachlichen Inputs:

- One-Stop-Shop für Sanierungsinformationen in Wien: www.hauskunft-wien.at
- Arbeitsgemeinschaft Energieberater*innen-Ausbildung: www.gerhardmoritz.com, www.salzburg.gv.at/themen/energie/energieberatung
- Projekt Anergie Urban: www.oegut.at/de/projekte/energie/anergie-urban.php
- Szenarienstudie Energieinstitut Vorarlberg zur Entwicklung Endenergiebedarf + THG-Emissionen: www.energieinstitut.at/wp-content/uploads/2019/04/Energieperspektiven_VA_Langfassung_FINAL_2017-11-13_A.pdf

Klimakonjunkturpaket Österreich:

- <https://infothek.bmk.gv.at/zwei-klimaschutzmilliarden-fuer-oesterreich>

Strategiepapier zur Sanierungswelle der EU:

- https://ec.europa.eu/energy/sites/ener/files/eu_renovation_wave_strategy.pdf

Die Webinaraufzeichnung zum Nachschauen finden Sie auf dem klimaaktiv YouTube-Kanal: <https://youtu.be/JGaSbQKq-os>

Weitere Informationen zur klimaaktiv Dialogreihe 2020: klimaaktiv.at/restart-dialogreihe